

BG/BRG/BORG Köflach

Piberstraße 15, 8580 Köflach

**Einführung in die Praxis
des wissenschaftlichen Arbeitens**

Zitierskriptum

Eine Handreichung für Schüler*innen

erstellt am

BG/BRG/BORG Köflach

aktualisierte Version März 2025

Inhaltsverzeichnis

1	Formale Gestaltung der Arbeit.....	4
2	Zitieren	6
2.1	Begründung	6
2.2	Titelzitate (Vollbelege im Literaturverzeichnis)	6
2.2.1	Selbstständige Veröffentlichungen.....	7
2.2.1.1	Einzelwerke von Autoren*Autorinnen	7
2.2.1.2	Einzelbände eines mehrbändigen Werkes verschiedener Autoren*Autorinnen	7
2.2.1.3	Wissenschaftliche Arbeiten (Dissertationen, Diplomarbeiten etc.)	8
2.2.2	Unselbstständige Veröffentlichungen	8
2.2.2.1	Beiträge in Büchern	8
2.2.2.2	Beiträge in Zeitschriften	8
2.2.2.3	Artikel in Zeitungen.....	8
2.2.2.4	Artikel aus Lexika.....	9
2.2.2.5	Internetquellen	9
2.2.2.6	E-Books	9
2.2.3	Sonstiges	10
2.2.3.1	Video- und Audiodokumente.....	10
2.2.3.2	Youtubevideo.....	10
2.2.3.3	Instagrampost.....	11
2.2.3.4	Interviews, Gesprächsprotokolle von mündlichen Mitteilungen	11
2.2.3.5	„Graue Literatur“ (Broschüren, Flugblätter, Archivmaterial).....	11
2.2.3.6	Literatur aus zweiter Hand.....	11
2.3	Abbildungen und Tabellen.....	12
2.3.1	Angabe im Abbildungsverzeichnis	13
2.3.2	Bildersuche.....	13
2.3.2.1	Frei nutzbare Bilder finden	13
2.4	Textzitate (als Fußnoten im Fließtext).....	14
2.4.1	Wörtliche (direkte) Zitate.....	14
2.4.2	Sinngemäße (indirekte) Zitate	16
2.4.3	Erstmalige und mehrmalige Verwendung einer Quelle im Fließtext	17
2.4.3.1	Internetquelle	17
2.4.4	Gendern.....	18
2.4.5	Sonstiges	19
2.5	Verwendung von KI bei abschließenden Arbeiten.....	19

2.5.1	Unter welchen Bedingungen ist ein Einsatz von KI-basierten Tools bei abschließenden Arbeiten möglich?	19
2.5.2	Was spricht für die Verwendung KI-basierter Tools beim Erstellen einer abschließenden Arbeit? 20	
2.5.3	Risiken, die mit der Verwendung KI-basierter Tools beim Erstellen einer abschließenden Arbeit mit einhergehen können:	20
2.5.4	Zitierregeln für die Verwendung von KI.....	21
3	Quellenverzeichnis	22

1 Formale Gestaltung der Arbeit

Die Arbeit muss in einem einheitlichen Layout gestaltet werden. Für die Einheitlichkeit und das spätere Erstellen und Einfügen des Inhaltsverzeichnisses empfiehlt sich die Verwendung der Formatvorlage zur ABA.

Folgende Gesichtspunkte sollen besonders beachtet werden:

- Der **Textkörper** wird 1,5-zeilig und in einheitlicher Schriftgröße (12 pt) geschrieben. Er wird im Blocksatz ausgerichtet und die automatische Silbentrennung muss aktiviert werden.
- **Fußnoten** und **längere Textzitate** werden in geringerer Schriftgröße (11 pt) und mit einfachem Zeilenabstand eingegeben.
- **Abbildungen, Grafiken und Tabellen** müssen mit einer Beschriftung versehen werden. Außerdem muss im Fließtext der Arbeit auf die Abbildungen, Grafiken und/oder Tabellen verwiesen werden. Quellenangaben erfolgen im Abbildungsverzeichnis.
- **Überschriften** sollen deutlich vom Text abgehoben sein: Hauptüberschriften 16 pt, Unterüberschriften entsprechend kleiner. Sie werden nicht in Blockbuchstaben geschrieben, sondern hier empfiehlt sich Fettdruck. Unterstreichungen sind zu vermeiden. Die wörtliche Wiederholung von Überschriften in Unterüberschriften muss vermieden werden.
- Das **Nummerierungssystem** der Überschriften soll einfach und übersichtlich sein.
Beispiel:

1 Hauptüberschrift (16 pt, fett)

1.1 Unterüberschrift (14 pt, fett)

1.2 Unterüberschrift (14 pt, fett)

1.2.1 Unterüberschrift (12 pt, fett)

1.2.2 Unterüberschrift (12 pt, fett) ...

2 Hauptüberschrift (16 pt, fett) ...

- In der Arbeit soll **eine Schriftart** verwendet werden, z. B. Cambria, Arial, Times New Roman. Schmuckschriften sind zu vermeiden.
- **Hervorhebungen** innerhalb eines Textes werden einheitlich gestaltet. Geeignet sind Fettschrift und Kursivschrift; zu vermeiden sind Großbuchstaben und Unterstreichungen.

- Für die **Seitenränder** gilt folgende Empfehlung:
oben: 2,5 cm unten: 2,5 cm
links: 3,5 cm rechts: 2 cm
- Als Abschluss am oberen Rand kann eine **Kopfzeile** eingefügt werden. Sie enthält das Thema der ABA oder den Titel des jeweiligen Kapitels.
- **Seitenzählung:** Das Titelblatt zählt als Seite 1, wird jedoch nicht nummeriert. Es folgen Abstract, ggf. Vorwort und Inhaltsverzeichnis, die fortlaufend mitgezählt werden, aber nicht mit Seitenzahlen versehen werden. Die Nummerierung beginnt mit der Einleitung.
- **Rechtschreibkontrolle**, Kontrolle der **Interpunktion** und **Silbentrennung** nicht vergessen!

2 Zitieren

2.1 Begründung

Viele bzw. die meisten Gedankengänge und Ausführungen einer ABA stammen aus der Recherche fremder Quellen. Um diese als solche von den eigenen Ansichten und Interpretationen abzugrenzen, muss das fremde Gedankengut gekennzeichnet sein. Zitieren heißt also, dass angegeben wird, welche Quellen dem Text einer ABA zugrunde liegen. Inhalt und Aussagen müssen nachvollziehbar und überprüfbar sein. Dies erhöht die Glaubwürdigkeit. Richtiges und einheitliches Zitieren gehört zu jeder wissenschaftlichen Arbeit.

Grundsätzlich unterscheidet man **Titelzitate** und **Textzitate**.

Zu der im Folgenden vorgestellten Zitierweise gibt es zahlreiche Abweichungen und Alternativen, für alle aber gilt: Verfasser*innen wissenschaftlicher Arbeiten müssen lernen, die Eigenleistung von der Fremdleistung zu unterscheiden und auf Einheitlichkeit in der Zitierweise zu achten. Die zitierten Quellen und die Zitate müssen eindeutig gekennzeichnet sein. Es gilt der Grundsatz, niemals Ideen anderer als eigene auszugeben.

2.2 Titelzitate (Vollbelege im Literaturverzeichnis)

Als Titelzitate bezeichnet man die genaue bibliografische Wiedergabe jener Titel und Quellen, aus denen wichtige Informationen für eine wissenschaftliche Arbeit entnommen werden (beispielsweise aus Büchern, Aufsätzen in Sammelbänden, Broschüren, Beiträgen in Zeitschriften, Interviews, Internetquellen usw.). Sie bilden in ihrer Gesamtheit das Literaturverzeichnis der ABA. Die Auflistung der verwendeten Quellen im Literaturverzeichnis erfolgt nach alphabetischer Reihenfolge.

Die bibliographischen Angaben sind auf dem Titelblatt bzw. auf der Rückseite des Titelblattes zu finden, manchmal auch auf den letzten Seiten eines Buches. Es empfiehlt sich, bei entlehnten Büchern, das Titelblatt und dessen Rückseite zu kopieren.

Beachte:

- Mehrere Verfasser*innen / Erscheinungsorte / Verlage:
 - weniger als 4: Trennung durch Schrägstrich
 - 4 oder mehr: Nennung des/der ersten mit dem Vermerk **u.a.**

Beispiel:

BACKHAUS, Klaus u.a.: Multivariate Analyseverfahren. Eine anwendungsorientierte Einführung. 14. Auflage. Berlin; Heidelberg: Springer Gabler 2016.

- Bandnummern bzw. Anzahl der Bände werden nur bei mehrbändigen Werken angegeben.
- 1. Auflage: wird nicht explizit angeführt
- Internetquellen: genauere Angaben finden sich online manchmal im Impressum
- Kein*e Autor*in auffindbar: Quellenangabe beginnt mit Titel der Quelle
- Zitierschemata von **Kapitel 5.2.1 – 5.2.3.5** sind nur im **Literaturverzeichnis** zu verwenden (= Vollbelege)
- Zitiervorlage für die Disposition:

NACHNAME, Vorname: Titel, Jahr

NACHNAME, Vorname: Titel, Online im Internet: URL [Stand: Datum]

2.2.1 Selbstständige Veröffentlichungen

2.2.1.1 Einzelwerke von Autoren*Autorinnen

FAMILIENNAME, Vorname: Titel. Untertitel. Auflage. Erscheinungsort: Verlag Erscheinungsjahr.

ECO, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. 8. Auflage. Heidelberg: C. F. Müller Juristischer Verlag 2000.

KRÄMER, Walter: Wie schreibe ich eine Seminar- oder Examensarbeit? Frankfurt/Main u.a.: Campus 1999.

BRANDL, Michaela/SCHAFFLER-ALT, Gabriele/SIMHOFER, Manuela: Abschlussarbeit – aber richtig! Ein Leitfaden. Wien: Manz 2002.

GARIN, Eugenio (Hrsg.): Der Mensch der Renaissance. Frankfurt/Main: Fischer 1996.

2.2.1.2 Einzelbände eines mehrbändigen Werkes verschiedener Autoren*Autorinnen

FAMILIENNAME, Vorname: Buchtitel. Untertitel. Auflage. Erscheinungsort: Verlag Jahr (= Werktitel. Herausgegeben von Vorname Familienname. Bandzahl).

FORSTER, Heinz/RIEGEL, Paul: Nachkriegszeit 1945 – 1968. 2. Auflage. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1999 (= Deutsche Literaturgeschichte. Band 11).

2.2.1.3 Wissenschaftliche Arbeiten (Dissertationen, Diplomarbeiten etc.)

FAMILIENNAME, Vorname: Titel. Untertitel. Universitätsort, Art der Arbeit (Dissertation, Diplomarbeit, Bachelorarbeit usw.) Jahr der Anerkennung.

RAINER, Brigitta: Die Adelswappen im östlichen Kärnten im Mittelalter. Graz, Dissertation 1972.

2.2.2 Unselbstständige Veröffentlichungen

Aus einem Sammelwerk, einer Festschrift, einer Zeitschrift oder Zeitung wird nur ein Beitrag eines*einer Autors*Autorin verwendet und soll zitiert werden.

2.2.2.1 Beiträge in Büchern

FAMILIENNAME, Vorname: Titel. Untertitel (des Beitrages). In: Titel des Sammelwerkes. Hrsg. von Vorname Familienname. evtl. Auflage, Band, Jahrgang. Erscheinungsort: Verlag Jahr, Seitenumfang.

STAUDINGER, Eduard: Zur Entwicklung des Nationalsozialismus in Graz von seinen Anfängen bis 1938. In: Historisches Jahrbuch der Stadt Graz. Hrsg. von der Stadt Graz. Band 18/19. Graz: Styria 1988, S. 112 – 145.

BURKE, Peter: Der Höfling. In: Der Mensch in der Renaissance. Hrsg. von Eugenio Garin. Frankfurt/Main: Fischer 1996, S. 143 – 168.

2.2.2.2 Beiträge in Zeitschriften

FAMILIENNAME, Vorname: Titel (des Beitrages). In: Titel der Zeitschrift. Heftnummer und/oder Jahrgang (Erscheinungsjahr), Seitenumfang (des Beitrages).

SEITZ, Stefan: Elternmitarbeit in der Schule. Lehrkräfte und Eltern in gemeinsamer Verantwortung. In: Schulmagazin 5-10. Impulse für den kreativen Unterricht. Heft 5 (2005), S. 9 – 12.

SCHEPPACH, Joseph: Viren. Wir sehen sie nicht. Aber sie beherrschen uns. In: P.M. Die moderne Welt des Wissens. Heft 5 (2002), S. 22 – 28.

2.2.2.3 Artikel in Zeitungen

FAMILIENNAME, Vorname: Titel. Untertitel. In: Titel der Zeitung (Erscheinungsort) vom Datum, Seitenumfang.

DOMFORTH, Christine: Das Sparbuch erlebt eine Renaissance. In: Die Presse (Wien) vom 5. März 2007, S. 24 – 26.

2.2.2.4 Artikel aus Lexika

FAMILIENNAME, Vorname: Titel. Untertitel. In: Titel des Lexikons. Hrsg. von Vorname Nachname. Erscheinungsort: Verlag Erscheinungsjahr, Seitenumfang.

PETERS, Manfred: Psychose. In: Lexikon Psychiatrie. Hrsg. von Andrea Meyer. Berlin: Urban & Fischer 1998, S. 123 – 124.

2.2.2.5 Internetquellen

Bei Internetquellen kann sich das Problem ergeben, dass das zitierte Dokument nach einiger Zeit geändert wird oder als Quelle überhaupt nicht mehr existiert. Aus diesem Grund muss bei jeder Zitation einer Internetquelle der Stand (= Datum des Abrufs der Seite) angegeben werden. In wissenschaftlichen Arbeiten sind in der Regel nur Internetquellen zu verwenden, die von eindeutig identifizierbaren Urhebern stammen und als wissenschaftlich seriös gelten. Wikipedia ist als Quelle für eine ABA nur für Begriffsdefinitionen zulässig.

FAMILIENNAME, Vorname: Titel. Untertitel. Online im Internet: Quellenangabe [Stand: Abrufdatum].

BLEUEL, Jens: Zitation von Internet-Quellen. Online im Internet: <http://www.bleuel.com/ip-zit.pdf> [Stand: 05.03.2025].

JANKOWSKI, Hellin: Thiem schreibt Sportgeschichte – Lukaschenko reist zu Putin – „Bild“-Zeitung appelliert an Kurz. Online im Internet: <https://www.diepresse.com/5866807/thiem-schreibt-sportgeschichte-lukaschenko-reist-zu-putin-bild-zeitung-appelliert-an-kurz> [Stand: 05.03.2025].

2.2.2.6 E-Books

E-Books mit festem Seitenlayout: Ist ein E-Book die digitale Variante einer gedruckten Quelle, z. B. eines Buches, eines Artikels aus einer Zeitschrift oder Ähnliches mit entsprechenden Seitenzahlen, so wird das E-Book gleich wie die Quelle zitiert. Hinzu kommen aber die Angaben „Online im Internet“, der Link und das Abrufdatum.

FAMILIENNAME, Vorname: Titel. Untertitel. Online im Internet: Quellenangabe [Stand: Abrufdatum].

KOLLAU, Günther: Vertrieben, aber nicht vergessen - Das Schicksal der Deutsch-Untersteirer aus dem Abstaller Feld nach 1945. Graz, Diplomarbeit. 2009. Online im Internet: <http://unipub.uni-graz.at/obvugrhs/download/pdf/206862?originalFilename=true> [Stand: 05.03.2025].

E-Books ohne festes Seitenlayout: Gibt es beim E-Book keine feste Seitenangabe, da es zum Beispiel mit einem E-Book-Reader gelesen wurde, wird der Hinweis (**E-Book**) angefügt.

FAMILIENNAME, Vorname: Titel. Untertitel (E-Book). Ort: Verlag Jahr.

KÄMMERLE, Andreas: EPUB3 und KF8 verstehen. Die E-Book-Formate EPUB3 und KF8 – Möglichkeiten und Anreicherungen im Vergleich (E-Book). o.O: epubli 2013.

2.2.3 Sonstiges

2.2.3.1 Video- und Audiodokumente

Mögliche Videofiles: Film, Serie, Sendung

Mögliche Medien: CD-Rom, DVD

NACHNAME, Vorname Regisseur/in: Titel. Untertitel. Staffel. Folge. Verlags-/Produktionsort: Verlag/Produktionsfirma Jahr [Art VIDEOFILE oder MEDIUM]. Online im Internet: Quellenangabe Internet [Stand: Abrufdatum].

ZEMECKIS, Robert: Forrest Gump. United States: Paramount Pictures 1994 [FILM].

Bei Video- und Audiodokumente: genaue Zeitangabe mit „TC“ (Time Code) – z. B. ZEMECKIS, Robert: Forrest Gump. United States: Paramount Pictures 1994 [FILM], TC 05:49 – 06:02.

Mögliche Audiofiles: Podcast, Diskussion, Hörspiel, Feature, Nachrichtenbeitrag, Bericht

NACHNAME, Vorname Sprecher/in, Moderator/in: Titel. Untertitel. Sendeanstalt Jahr [Art AUDIOFILE vom Datum, evtl. Sendezeit]. Online im Internet: Quellenangabe Internet [Stand: Abrufdatum].

REISER, Pia/FUCHS, Christian: Filme, die glücklich machen. FM4 2020 [PODCAST vom 16.11.2020]. Online im Internet: <https://radiothek.orf.at/podcasts/fm4/fm4-film-podcast/fm4-film-podcast-filme-die-gluecklich-machen-3> [Stand: 05.03.2025].

2.2.3.2 Youtubevideo

HERAUSGEBER DES VIDEOS: Titel. Online im Internet: Link [Stand: TT.MM.JJJJ] [Youtubevideo].

ARTE: Mit offenen Karten. Schweden: Verstärkung für die Nato. Online im Internet: <https://www.youtube.com/watch?v=BitoPggHMhE> [Stand: 05.03.2025] [Youtube-Video].

2.2.3.3 Instagrampost

NAME DES ACCOUNTS: Titel. Online im Internet: Link [Stand: TT.MM.JJJ].

ZEIT IM BILD: Team des Kreml-Kritikers: Alexey Nawalny wird am Freitag in Moskau beerdigt. Online im Internet: <https://www.instagram.com/p/C35jDbpvm9J/> [Stand: 05.03.2025].

2.2.3.4 Interviews, Gesprächsprotokolle von mündlichen Mitteilungen

Persönliche und telefonische Interviews und mündliche Mitteilungen müssen entweder auf DVD oder CD oder als Transkript (im Anhang) festgehalten werden, um die Aussagen belegen zu können.

FAMILIENNAME, Vorname des Aufzeichners/der Aufzeichnerin: Titel. Geführt mit Name des Gesprächspartners/der Gesprächspartnerin. Ort, Datum der Aufzeichnung [Transkript].

WEBER, Karl: Persönliches Interview zum Thema „Raumfahrt“. Geführt mit Max Mustermann. Graz, 21. September 2006 [Transkript].

2.2.3.5 „Graue Literatur“ (Broschüren, Flugblätter, Archivmaterial)

FAMILIENNAME, Vorname: Titel des Beitrags. Titel der Quelle. Ort: Jahr, Seitenumfang.

AKZENTE (Hrsg.): Frauenservice. Information und Beratung für Frauen und Mädchen. Voitsberg; Deutschlandsberg, S. 1 – 6.

2.2.3.6 Literatur aus zweiter Hand

Da es zum Teil nicht möglich ist, alle Quellen im Original zu erhalten, verwendet man eine Quelle, auf die man in einem anderen Text gestoßen ist. Das Werk, das nach der Angabe „zit. nach“ folgt, stellt jene Quelle dar, die vorliegt (erstere ist die im Werk zitierte).

FAMILIENNAME, Vorname: Titel. Untertitel. Ort: Verlag Jahr, Seitenangabe (zit. nach: FAMILIENNAME, Vorname: Titel. Untertitel. Ort: Verlag Jahr, Seitenangabe).

LEDOUX, Joseph: Das Netz der Persönlichkeit. Düsseldorf: Walter 2003, S. 19 (zit. nach: WOLF, Maryanne: Das lesende Gehirn. Wie der Mensch zum Lesen kam – und was es in unseren Köpfen bewirkt. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag 2009, S. 3).

2.3 Abbildungen und Tabellen

Wie bei wörtlich übernommenen oder sinngemäßen Textpassagen müssen auch bei Abbildungen, Tabellen oder Grafiken die Quellen in Form eines Zitats angegeben werden, sodass sie zweifelsfrei identifizierbar sind. Die Abbildungen, Tabellen oder Grafiken werden durchnummeriert. Generell gilt, dass Abbildungen bei einer ABA eine Funktion haben müssen und nicht als dekorative Elemente verwendet werden sollen. Außerdem muss im Fließtext auf den Bildinhalt verwiesen werden. Bei der Verwendung von Bildern muss zudem auf das Urheberrecht geachtet werden.

Das Abbildungsverzeichnis kann in Microsoft Word unter *Referenzen* → *Abbildungsverzeichnis einfügen* erstellt werden



Abb. 1: Abschlag im Golf

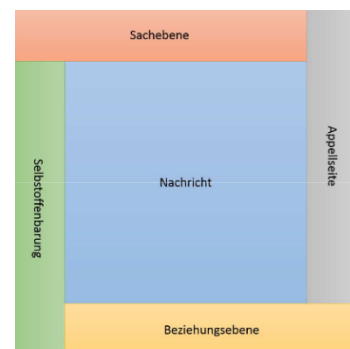


Abb. 2: Grafische Darstellung des Vier-Seiten-Modells; in Anlehnung an Schulz von Thun

Bei einer selbst erstellten Abbildung, Grafik oder Tabelle wird als Quelle *Eigene Darstellung* oder *Foto: Verf.* angegeben.

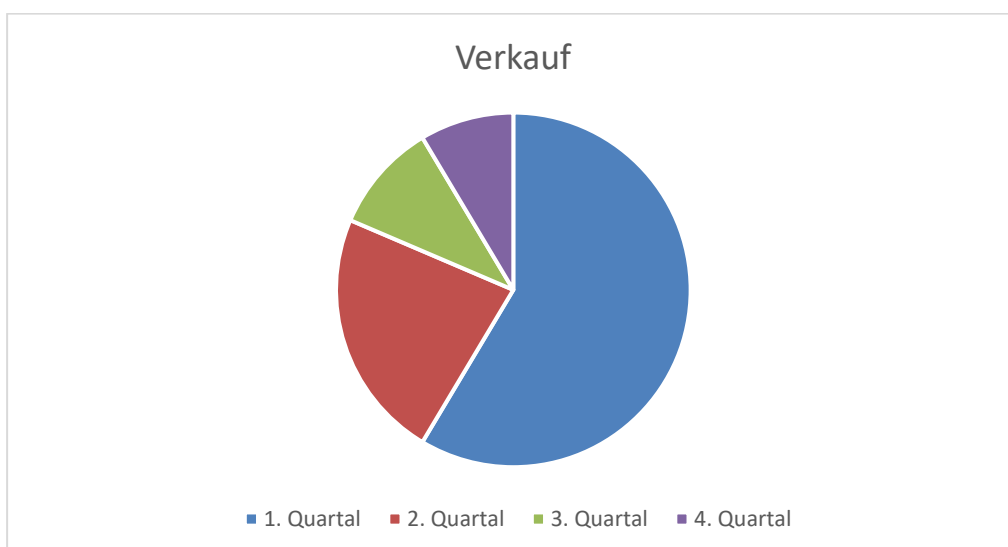


Abb. 3: Verkauf (Eigene Darstellung)

2.3.1 Angabe im Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Abschlag im Golf S. XY
POPOV, Andrey: Various Sport Equipments On Grass. Online im Internet:
<https://tinyurl.com/y3uajuqz> [Stand: 05.03.2025].

Abbildung 2: Grafische Darstellung des Vier-Seiten-Modells; in Anlehnung an Schulz von Thun S. XY
SCHULZ VON THUN, Friedemann: Miteinander reden 1. Störungen und Klärungen. Reinbeck bei Hamburg: rororo 1981, S. 30.

Abbildung 3: Verkauf (Eigene Darstellung) S. XY

2.3.2 Bildersuche

Eine Bildersuche in Google und anderen Suchmaschinen liefert eine unglaubliche Fülle an Ergebnissen. Doch wie kann man bei der Bildersuche vorgehen und worauf ist bei der Verwendung von Bildern aus dem Netz zu achten?

- Die inhaltliche Qualität (Glaubwürdigkeit) muss stimmen.
- Die ursprüngliche Quelle muss korrekt angeführt sein.
- Urheberrechtliche Bestimmungen müssen berücksichtigt werden.
- Das Bild muss beschriftet sein.

Die Herkunft eines Bildes bestimmen (Reverse Image Search)

- über Google-Bildersuche > <https://images.google.com/>
- über TinEye > <https://tineye.com/>

2.3.2.1 Frei nutzbare Bilder finden

Das Internet bietet eine große Anzahl an Plattformen, die frei nutzbare Inhalte, sogenannte Creative Commons-Inhalte, anbieten. Bei CC-lizenzierten Bildern ist die Nutzung frei, unterliegt jedoch, je nach Angabe, unterschiedlichen Lizenz-Bedingungen (z.B. Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen etc.). Auf manchen Portalen ist eine kostenlose Registrierung erforderlich.

- Meta-Suchmaschine nach Creative Commons-Inhalten: CC Search
- Bildersuche: Wikimedia Commons, Bilderpool.at, Flickr.com, Pixabay.com
- Vektorgrafiken: freepik.com

Link zur Bildersuche online: <https://tinyurl.com/ydncnd37> [Stand: 05.03.2025].

2.4 Textzitate (als Fußnoten im Fließtext)

Mit dem Begriff *Textzitat* bezeichnet man die wörtliche (direkte) oder sinngemäße (indirekte) Wiedergabe von Quellen. Textzitate werden in der ABA als Fußnote angegeben (in Microsoft Word unter *Referenzen* → *Fußnote einfügen* zu finden).

- **Mögliche Abkürzungen:**

Anm.	Anmerkung: um in einem direkten Zitat oder einer Fußnote Erklärungen anfügen zu können
Aufl.	Auflage: nötigenfalls mit Bearbeitungsvermerk; z. B.: 2., erw. Auflage
Bd.	Band: Teil eines mehrteiligen Werkes
ebda	ebenda: statt der nochmaligen Angabe einer Quelle (wenn die Quelle direkt davor bereits zitiert wurde; nicht als erstes Zitat am Beginn einer neuen Seite der ABA)
f.	und die folgende: Entnahme der Informationen aus der angegebenen und der folgenden Seite
ff.	und die folgenden: Entnahme der Informationen aus der angegebenen und den folgenden Seiten (Angabe des Seitenumfanges ebenfalls möglich)
Hrsg.	Herausgeber*in: Vermerk hinter Vornamen, wenn Herausgeber*in eines Werkes
o. J.	ohne Jahreszahl: wenn Erscheinungsjahr fehlt
u. a.	und andere: Hinweis bei mehr als 4 Autoren*Autorinnen, Verlagen oder Erscheinungsorten
UND	Hinweis in Fußnote, um mehrere Quellen zum gleichen Thema anzuführen (hintereinander als Lang- oder Kurzzitat)
Vgl.	Vergleiche: zeigt an, dass verwendete Quelle indirekt (sinngemäß) zitiert wurde

2.4.1 Wörtliche (direkte) Zitate

Jedes *wörtlich übernommene* Zitat wird in Anführungszeichen gesetzt. **Die Zitation in der Fußnote erfolgt beim ersten Mal durch den Vollbeleg und in weiterer Folge durch Kurzzitate.**

- **Kürzere Zitate** sind in den Fließtext zu integrieren.
- **Längere Zitate** (ab 3 Zeilen) werden im Schriftbild abgehoben (zumeist durch einen einzeiligen Zeilenabstand und eventuell durch Einrücken oder eine kleinere Schrift). Auch ein Kursivsetzen der Quelle ist möglich. Wichtig ist hierbei die Einheitlichkeit innerhalb der Arbeit.
- Ein **Zitat im Zitat** wird in einfache Anführungszeichen gesetzt.

„Er musste sich über mich gebeugt haben, weil ich das Gesicht plötzlich in Großaufnahme sah, gleichsam mehrfach vergrößert. `Gott sei Dank, du lebst`, hörte ich. `Aber du bist krank. Du hast Malaria.`“¹

- **Auslassungen** innerhalb von Zitaten werden durch [...] angezeigt. Der ursprüngliche Sinn der Aussage darf sich dadurch nicht verändern.

„Das Regime Mengistus wurde nach siebzehnjähriger Herrschaft im Sommer 1991 gestürzt. Der Führer selbst setzte sich [...] nach Zimbabwe ab.“²

- **Grammatikalische Veränderungen** im Zitat, die durch das Einfügen des Zitats in den eigenen Satzbau vorgenommen werden (Satzstellung, abweichende Endungen, veränderte Groß- oder Kleinschreibung, ...) werden durch eckige Klammern gekennzeichnet.

Kapuściński meint, der Kontinent sei zu vielfältig und zu „groß, als dass man ihn beschreiben könnte“. Er sieht Afrika als „eigene[n] Planet[en]“, als „vielfältige[n], reiche[n] Kosmos“.³

- **Ergänzungen**, die für das Verständnis des Zitates wichtig sind, werden in eckiger Klammer beigefügt und mit dem Hinweis *Anm.* (= Anmerkung) versehen.

„Beide Länder [Anm.: England und Frankreich] wurden von einem Fieber nationalistischer Euphorie erfasst. Anfangs wollte keine der beiden Seiten nachgeben.“⁴

- **Hervorhebungen** im Originaltext (**Fettdruck**, *Kursivschrift*) müssen in Zitaten übernommen werden, Hervorhebungen durch den*die Verfasser*in der ABA müssen durch den Zusatz (Hervorh. durch d. Verf.) gekennzeichnet sein.

¹ KAPUSCINSKI, Ryszard: Afrikanisches Fieber. Erfahrungen aus vierzig Jahren. München: Piper 2001, S. 56.

² Ebda, S. 220.

³ Ebda, S. 5.

⁴ Ebda, S. 177f.

„Die afrikanische Kultur ist eine Kultur des Austauschs. Du gibst mir etwas, und es ist meine Pflicht, mich dafür zu revanchieren. Nicht nur meine Pflicht. Das verlangt meine *Würde*, meine *Ehre*, mein *Menschentum*⁵. (Hervorh. durch d. Verf.)

- **Zeichensetzung und Rechtschreibung** werden unverändert übernommen. **Fehler im Zitat** (nicht jedoch alte Rechtschreibung) werden durch [sic!] (lateinisch für „so!“) gekennzeichnet.

„Rechtschreibfehler [sic!] in Zitaten werden unverändert übernommen.“

- **Zitate in einer Fremdsprache** werden in den Fließtext eingefügt und – außer bei englischen Zitaten – in einer Fußnote übersetzt und/oder im Fließtext inhaltlich erklärt außer die gesamte ABA ist in dieser Fremdsprache verfasst.
- **Zweitzitate**, also wörtliche Übernahmen, die man schon als Zitat in einer anderen Arbeit gelesen hat, sollten vermieden werden. Kann jedoch ein Zitat nicht im Original überprüft werden (z. B. wenn ein Buch vergriffen ist), so ist anzugeben, dass man das Zitat aus einem anderen Werk übernommen hat. Dies geschieht mit der Abkürzung *zit. nach* (siehe dazu Kap. 5.2.3.4 Literatur aus zweiter Hand).

2.4.2 Sinngemäße (indirekte) Zitate

Eine Quelle wird *nicht wörtlich zitiert*, sondern *mit eigenen Worten* sinngemäß wiedergegeben. Quellenangaben sollten sich in der Regel am Ende jedes Absatzes finden. In der Fußnote steht vor dem Namen des*der Autors* Autorin *Vgl.* (= *Vergleiche*).

- Der **Konjunktiv der indirekten Rede** wird bei sinngemäßen Zitaten verwendet, um anzuzeigen, dass nicht die eigene, sondern die Position eines anderen wiedergegeben wird. Das Zitat darf nicht mit der eigenen Meinung vermischt werden.

⁵ Kapuściński, Afrikanisches Fieber, S. 177f.

Kapuściński schreibt, dies sei kein Buch über Afrika, sondern über einige Menschen, denen er dort begegnet sei. Wenn wir von Afrika sprächen, so sei dies notwendigerweise eine Vereinfachung der dort vorhandenen Vielfalt.⁶

2.4.3 Erstmalige und mehrmalige Verwendung einer Quelle im Fließtext

Wird eine Quelle das erste Mal zitiert, wird der vollständige Literaturhinweis (**Vollbeleg, inklusive Seitenangabe**) angeführt (d.h. bibliografische Daten wie bei der Angabe im Literaturverzeichnis und die Seitenangabe nach einem Beistrich). Wichtig ist hierbei immer die Nennung der entsprechenden Seite, damit die Quelle eindeutig zuordenbar ist. Nach dem ersten vollständigen Zitat reichen Nachname des*der Autors*Autorin, Kurztitel und Seitenangabe (**Kurzzitat**).

Erste Zitation:

¹ KAPUSCINSKI, Ryszard: Afrikanisches Fieber. Erfahrungen aus vierzig Jahren. München: Piper 2001, S. 129f.

² Vgl. KAPUSCINSKI, Ryszard: Afrikanisches Fieber. Erfahrungen aus vierzig Jahren. München: Piper 2001, S. 129f.

In weiterer Folge:

³ Kapuściński, Afrikanisches Fieber, S. 129f.

⁴ Vgl. Kapuściński, Afrikanisches Fieber, S. 129f.

Oder ab dem zweiten Zitat (wenn nicht als erste Angabe auf einer neuen Seite der ABA):

⁵ Vgl. ebda, S. 131ff.

⁶ Ebda, S. 140.

2.4.3.1 Internetquelle

Will man eine Internetquelle mehrmals zitieren, wählt man ebenso ein Kurzzitat.

Maier, Geschichte der Fotografie [Stand: 05.03.2025].

⁶ Vgl. Kapuściński, Afrikanisches Fieber, S. 5.

2.4.4 Gendern

Geschlechtergerechte Sprache zielt darauf ab, die Gleichstellung aller Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht und ihrer Geschlechtsidentität, sprachlich abzubilden. Gemäß einem Leitfaden der Universität Graz werden derzeit geschlechtsinklusive oder geschlechtsneutrale Bezeichnungen empfohlen.⁷

Beispiele für geschlechtsneutrale Bezeichnungen

Geschlechtsneutrale Kollektiv- und Einzelbezeichnungen (durch neutrale Endungen oder Nominalisierung des Partizips I)	Mitarbeitende, Teilnehmende, Lehrkraft, Fachperson, ...
Geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen	Person, Mitglied, Individuum, Mensch, Publikum, ...
Betonung der Funktion oder Institution	Ministerium, Vorsitz, Leitung, Team, Direktion
Umformulierungen (z.B. durch Infinitiv- oder Passivkonstruktionen)	Herausgegeben von, vertreten durch, ...
Verwendung von Adjektiven	Rollstuhlgerechter Zugang, unter studentischer Mitarbeit, ärztliche Schweigepflicht

Die Genderzeichen und ihre Anwendung

Zeichen	Substantive Nomen	Personalpronomen	Possessivpronomen	Artikel	Fragepronomen
*	Student*in Student*innen	sie*er	ihre*seine	die*der	Welche*r?

⁷ Vgl. UNIVERSITÄT GRAZ. Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft: Genderleitfaden. Online im Internet: <https://static.uni-graz.at/fileadmin/gewi-institute/Translationswissenschaft/Dokumente/Genderleitfaden.pdf> [Stand: 05.03.2025].

Beispiele	<ul style="list-style-type: none"> • An der Universität Wien arbeiten insgesamt 6200 Wissenschaftler*innen. • Die Richter*innenschaft protestiert gegen geplante Reformen. • Ein*e gut ausgebildete*r Akademiker*in sollte sich um eine inklusive Sprachverwendung bemühen.
-----------	--

Als veraltet gelten das Binnen I (Liebe KollegInnen), die Paarnennung (Liebe Kolleginnen und Kollegen), die Klammer (Kolleg(innen)) und der Schrägstrich (Kolleg/innen oder auch Kolleg/-innen).

2.4.5 Sonstiges

- Artikel / Beiträge: statt des Seitenumfanges des gesamten Beitrages nur Angabe der verwendeten Seite
- E-Book mit festem Seitenlayout: Seitenangabe vor „Online im Internet“
- E-Book ohne festes Seitenlayout: Verwendung von Kapiteln zum Eingrenzen des Inhalts (wenn keine Seitenangabe möglich)

2.5 Verwendung von KI bei abschließenden Arbeiten

2.5.1 Unter welchen Bedingungen ist ein Einsatz von KI-basierten Tools bei abschließenden Arbeiten möglich?

Auch bei der Anwendung von KI-basierten Tools, z. B. ChatGPT, sind die Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens einzuhalten. Die Leistung muss somit weiterhin individuell zurechenbar sein. Daher sind KI-basierte Tools lediglich unterstützend heranzuziehen.

- Die*Der Verfasser*in der abschließenden Arbeit trägt die Verantwortung für den Inhalt, unabhängig davon, ob KI-Tools eingesetzt werden. Alle Informationen müssen eigenständig anhand vertrauenswürdiger Quellen überprüft werden.
- Hilfsmittel und Quellen sind anzugeben und korrekt zu zitieren. Wird eine KI-Anwendung genutzt, so ist diese ebenfalls kenntlich zu machen.
- Bei Verwendung von KI-Tools müssen das Quellmaterial (d. h. welches KI-Tool verwendet wurde) und die Prompts (d. h. welche Eingaben gemacht wurden) eindeutig

identifizierbar sein. Details zur Verwendung von KI-Tools sind im Literatur- und Quellenverzeichnis anzugeben.

- Arbeiten ohne vollständige und nachvollziehbare Kennzeichnung von Quellen und Hilfsmitteln sind als Plagiat und somit als Täuschungsversuch zu werten.⁸

2.5.2 Was spricht für die Verwendung KI-basierter Tools beim Erstellen einer abschließenden Arbeit?

KI kann ...

- helfen, neue Zugänge zur Thematik zu finden,
- die Ideenfindung erleichtern,
- schnellen Zugang zu Informationen ermöglichen,
- den Schreibprozess unterstützen und etwaige Schreibblockaden lösen,
- dazu genutzt werden, fremdsprachige Quellen einzubeziehen.⁹

2.5.3 Risiken, die mit der Verwendung KI-basierter Tools beim Erstellen einer abschließenden Arbeit mit einhergehen können:

- KI kann fehlerhafte und verzerrte Antworten liefern.
- KI kann aktuelle und wissenschaftliche Quellen nicht ausreichend berücksichtigen.
- Durch KI kann es zu Datenschutzverstößen kommen.
- Durch KI kann die Urheberschaft nicht geklärt werden.¹⁰

⁸ BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG: Die Verwendung KI-basierter Tools beim Erstellen abschließender Arbeiten – Potenziale, Risiken und beurteilungsrelevante Aspekte. Online im Internet: https://www.bmbwf.gv.at/dam/jcr:3bc6eb26-f4b1-499c-a601-675e7fd6fa0f/ki_abarb.pdf [Stand: 17.3.2025].

⁹ Vgl. ebda [Stand: 17.3.2025].

¹⁰ Ebda [Stand: 17.3.2025].

2.5.4 Zitierregeln für die Verwendung von KI

- **Langzitat:** Kennzeichnung von KI-basierten Texten oder anderen KI-generierten Inhalten im Literatur- /Quellenverzeichnis:

OpenAI's ChatGPT Sprachmodell; Prompts: N.N.; 22. Oktober 2023

- **Kurzzitat:** Kennzeichnung von KI-basierten Texten oder anderen KI-generierten Inhalten im Fließtext:

OpenAI's ChatGPT Sprachmodell; Prompts: persönliche Kommunikation; 22. Oktober 2023

OpenAI's ChatGPT Sprachmodell; Prompts: Konkrete Frage der Schülerin/des Schülers und Antwort auf die Frage angeben; 22. Oktober 2023

Sind in einer abschließenden Arbeit mehrere KI-basierte Texte mit gleicher Datumsangabe enthalten, so sind diese mit dem Zusatz a, b, c usw. zu kennzeichnen: 22. Oktober 2023a, 22. Oktober 2023b, 22. Oktober 2023c, usw.

Es empfiehlt sich, im Anhang der abschließenden Arbeit eine Tabelle anzulegen, in der die Prompts zur Darstellung der Gedankengänge gesammelt werden.

3 Quellenverzeichnis

BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG: Die Verwendung KI-basierter Tools beim Erstellen abschließender Arbeiten – Potenziale, Risiken und beurteilungsrelevante Aspekte. Online im Internet: https://www.bmbwf.gv.at/dam/jcr:3bc6eb26-f4b1-499c-a601-675e7fd6fa0f/ki_abarb.pdf [Stand: 17.3.2025].

KAPUSCINSKI, Ryszard: Afrikanisches Fieber. Erfahrungen aus vierzig Jahren. München: Piper 2001.

UNIVERSITÄT GRAZ. Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft: Genderleitfaden. Online im Internet: <https://static.uni-graz.at/fileadmin/gewi-institute/Translationswissenschaft/Dokumente/Genderleitfaden.pdf> [Stand: 05.03.2025].